Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 40

Artikel: Der Turm zu Babylon
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-434661

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1898. XXIV. Jahrgang N°. 40. 1. October.

Bureau Bundesrathaus Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
*Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild 50 Cts.***

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez Mme **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

Der Turm zu Babylon

oder der Friede im neunzehnten Jahrhundert.

Was jüngst der Kaiser der Russen erlassen,
Ein Manifest, s'ist kaum zu fassen:
Wie die Lämmlein auf der Weide
Sind unschuldsvoll des Hirten Freude,
So sollen Europens Nationen
Friedfertig bei einander wohnen;
Aus den Säbeln macht man Gartenzäune,
Mit Bomben schiebt man Kegelneune
Und Krupp's verderbliche Geschütze,
Die schießen nicht mehr Feuerblitze,
Sie kriegen als städtische Wasserleitung
Oekonomisch friedliche Bedeutung;
Im Offiziers-Kasino-Gesangverein
Klingt's pax vobiscum zierlich fein,
Doch vorher sind noch zu erledigen
Manche Frage, und mancher zu entschädigen,
Der gern sich in den Frieden fügt,
Wenn alles nach seinem Kopfe liegt.
Vor allem müßte die Wacht am Rhein
Nicht westwärts der Vogesen sein.
Man singe die Wacht bei Kamerun,
Dann erst wird Frankreich friedlich thun.
Hispanien läßt sich hören: Fürwahr,
Wenn Friede ist das ganze Jahr,
Was braucht dann England Gibraltar,
Es soll's uns geben sofort heraus,
Wir machen daraus ein Wallfahrtshaus. —
Wilhelm, der will den Frieden nicht,
Weil er an andrer Stelle spricht,
Daß seines Volkes wohl zwei Drittel,
Arbeiterleut' ohne Geld und Titel,
Nur vaterlandsloser Plebs ja sei,
Die hüten man muß mit Pulver und Blei.
Passauerbauern in den Bierstuben,
Als Frieden sie hörten, zu heulen anhuben:
„Dös is vom Niklaus dumm jetzt gschwätzt,
Koan Fraid is mehr, wanns koan Krieg absetzt;
G'rauft muß sein, wie's jedrem g'fällt,
Sonst ist's koa Ruh nit in d'r Welt."
Und was würd' aus den Schlachtenbummlern,
Armeelieferanten und Roßbeschummlern?
Und unsre schönen Gotthardwerke,
Angriffsbereit im Zentrum der Berge,
Sie werden verwandelt Stück für Stück
In eine eidgenössische Maccaronifabrik;
Die Milch der frommen Denkungsart
Wird man einsieden nach Chamer Art
In St. Maurice, anstatt Haubitzen zu knallen,
Den Eng'lein im Himmel ein Wohlgefallen.
Desgleichen der Thaler dreihundert Millionen,
Die eingesperrt in Spandau wohnen,
Die wird man für nützliche Dinge verwenden,
Es fehlt nicht an empfänglichen Händen.
Viel böser steht's mit den Krautjunkersöhnen,
Bis die sich an den Frieden gewöhnen,
Was sollen die dann auf der Erden,
Sie können doch nicht Schulmeister werden?
Und bös auch mit Professoren steht's,
Wie sie ja lehren, stets sich dreht's,
Wenn die nun plötzlich verzichten müßten
Auf's Dogma von Expansionsgelüsten,
Womit sie die Lehre der Weltgeschichten
Wie der Koch den Brei im Hafen richten.
Bonapartisten, die werden sagen:
Das lehrten wir seit alten Tagen:
L'empire la paix. Auf! Auf! zum Frieden,
Der wird uns von einem Kaiser beschieden!
Dem Nicklaus aber wird's zu dick
Mit diesem saubern Friedensgeflick!
Wollt ihr nicht bald den Frieden genießen,
So komm' ich mit Kosakenspießen.
Der Kanzler, der's redigieren soll,
Ruft: Schreib' der Teufel s'Protokoll.
Ein lindes Gesäusel in der Ferne
Verklingt nach oben im Reich der Sterne:
Vom Krieg uns zu erlösen,
Von ewiger Sorg' und Pein,
Es wär' so schön gewesen,
Es hat nicht sollen sein!